

Luft ist nicht nichts

Zu Besuch in der Lernwerkstatt „Zauberhafte Physik“ in Berlin-Wedding

Barbara Halstenberg

„Was ist ein Experiment“, fragt Elisabeth Korb in die Runde von sechs gespannten Kindergesichtern. „Lernen“, ruft die 5-jährige Leyla. Der kleine Adam bearbeitet etwas mit den Händen in der Luft und murmelt: „Man macht was mit den Händen.“ Elisabeth Korb, Leiterin der Lernwerkstatt „Zauberhafte Physik“ beantwortet die Frage selbst: „An-

fassen und Ausprobieren!“ So beginnt die Experimentiereinheit „Luft ist nicht nichts“ mit Kindern aus der „Kita Ackerstraße“, die regelmäßig das Angebot der Lernwerkstatt nutzt. Der kleine Raum, in dem die sechs Kinder nun in zwei Wasserbecken die Blasen beobachten, die durch das Eintunken eines umgedrehten Glases entstehen, ist mit Tischen, Stühlen und Experimentierzubehör bestückt. Kitas und Grundschulklassen können

das kostenlose Angebot des Lernorts mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt nutzen, um die Kinder mit Wasser, Luft, Strom und Kraft experimentieren zu lassen.

Ziel der Lernwerkstatt ist, bei den Kindern das Interesse am Forschen und an physikalischen Experimenten zu wecken. Für die Experimente werden daher nach Möglichkeit Gegenstände verwen-



Kinder aus der „Kita Ackerstraße“ während eines Experiments mit Wasser

det, die die Kinder in ihrem Haushalt finden. So sollen sie angeregt werden, auch zu Hause zu experimentieren und ihre Erfahrungen mit der Familie zu teilen. In der Schule können die Lehrer oft eine derartige Kleingruppenarbeit, wie sie in der Lernwerkstatt gewährleistet ist, nicht leisten. „Die Erzieherinnen in den Kitas haben zudem oft Hemmungen, wenn es um Physik geht“, berichtet Elisabeth Korb. Deswegen bietet sie auch Fortbildungen für Erzieher/-innen an, um Anstöße zu geben.

„Ich habe Wasser gefangen“, ruft der kleine Moatassan begeistert. Er sowie Lina und Lawin werden von ASH-EBK-Student Klaus Trebeß, der Physikpate ist, während der Einheit betreut. Die drei Kinder sind völlig in das Experiment vertieft. Sie tunken die Gläser immer wieder ins Wasser und lassen sie im Becken schwimmen. „Ich hab ein Experiment gefunden“, ruft die 4-jährige Lina, als Blasen aus dem Glas ins Wasserbecken entweichen. Als Klaus fragt, wie denn eine Blase ins Wasser kommt, schütten

die Kinder einfach weiter, so vertieft sind sie. „Beim Spielen Sachen entdecken, die man sonst nicht so wahrnimmt, – das reicht in dem Alter schon aus“, meint Klaus. „Das Wichtigste ist, dass sich die Kinder auf eine Sache konzentrieren und etwas beobachten, was man sonst nicht so sieht.“

Die andere Gruppe um Elisabeth Korb geht schneller vor. Die Leiterin der Werkstatt steckt gerade ein trockenes Taschentuch in ein Glas und taucht das Glas dann kopfüber in das Wasserbecken. Nachdem sie es wieder raus hebt, stellen die Kinder fest, dass das Taschentuch trocken geblieben ist. „Da ist Luft drin im Glas und die Luft kommt in das Taschentuch“, sagt Leyla „und die macht, dass es trocken bleibt“. Die beiden Jungs an ihrem Tisch pusten begeistert Korke mit Strohhalm über die Wasseroberfläche des Beckens.

Die Forschereinheit im Wedding ist nun zu Ende. Die Kinder sind zufrieden, es hat ihnen Spaß gemacht. „Noch einmal



schlafen, dann komm ich wieder“, sagt Adam.

Die Lernwerkstatt „Zauberhafte Physik“ ist Teil des Forschungsprojekts „Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext von Lernwerkstattarbeit – physikalische Experimente in Schule, Kita und Freizeitbereich für den Berliner Kiez“ unter der Leitung von Prof. Dr. Wedekind und Prof. Dr. Nentwig-Gesemann. Die Ergebnisse können Sie im nachfolgenden Artikel lesen.

Physikpaten gesucht:

Interessierte Studierende können sich gerne bei der Lernwerkstatt „Zauberhafte Physik“ für eine Physikpatenschaft bewerben.

Kontakt:

Elisabeth Korb
Tel.: (030) 691 82 27
korb@zauberhafte-physik.de
www.zauberhafte-physik.de